SC DHfK Leipzig 18.09.2022

Wenn man an einem Sonntag freiwillig um 5:00 Uhr aufsteht muss man schon ein Superfan sein.

Das trifft auf 8 Störtis zu. Wir machten uns also auf nach Leipzig um unsere Jungs zu unterstützen.

Pünktlich um 8:18 Uhr fuhr der Zug in Altona mit 6 Störtis ab (zwei stiegen noch in Hamburg HBF zu). Das war aber auch das Einzige was bei der DB gestimmt hat. Was wir nicht wussten war, es war ein Ersatzzug und somit suchten wir unsere reservierten Plätze umsonst (die Nr. gab es zum Teil gar nicht). Also belegten wir zunächst einfach Plätze mit zwei Tischen. Es gab dann nach einer Weile auch die Durchsage dass die Reservierungen keine Gültigkeit haben. Ansonsten verlief die Fahrt dann wie immer. Mit Tischdecken und Kaffee, Knabbereien und sonstigen Getränken. Nach einer kurzweiligen Fahrt kamen wir auch pünktlich in Leipzig an. Unsere Reiseorganisatorin hatte ein Hotel in Bahnhofsnähe gebucht. Es waren schöne Zimmer und das Frühstück am nächsten Morgen war auch empfehlenswert. Nach dem Einchecken ging es zu einem Italiener um eine Kleinigkeit zu essen. Der Service war allerdings nicht sehr gut auf Gäste die nichts essen wollten zu sprechen – es gab da einige nicht angebrachte Bemerkungen. Aber danach ging es mit der Straßenbahn zum eigentlichen Zweck unserer Reise, nämlich zum Handball in die Arena. Dort trafen wir auf Sylvia und Jens, die schon Freitag angereist waren, um noch ein Konzert im Gewandehaus zu hören. In der Halle sollen 3.600 Zuschauer gewesen sein. Das Spiel verlief wie die bisherigen. Man führte schnelle mit 3:0 und dann ging es wieder los. Ballverluste und man meinte in Leipzig seien die Tore zu klein – Pfosten, Latte und dazu kam der Leipziger Torwart. Aber den kannten wir ja noch aus Schneverdingen. Trotzdem hätte man das Spiel gut und gerne mit 5 Toren gewinnen können. Aber am Schluss waren wir froh über den 1-Toresieg. Der Schluss war für uns doch etwas Herzinfarktgefährdet. Aber…. Das ist, warum wir diesen Sport so lieben – und wenn es dann noch so ausgeht hat sich die Reise doppelt gelohnt. Ein Wehrmutstropfen gab es dann auch noch. Wie wir inzwischen wissen fällt Leif für mindestens 6 Wochen aus. Er ist bei einer Angriffsaktion ohne Fremdeinwirkung umgeknickt.

Nachdem sich der Puls wieder etwas beruhigt hatte, sind wir mit der Straßenbahn Richtung Hbf gefahren. Christine hatte eine Leipzigerin nach einem guten Lokal gefragt und hatte den Tipp für einen Mexikaner bekommen – Enchilada war dann auch eine gute Empfehlung. Hier stimmte Alles. Danach wurde im Hotel noch ein Schlummertrunk genommen und sich für das Frühstück verabredet.

Am nächsten Morgen wurde ausgecheckt und es ging zum Bahnhof. Leider war das Wetter nicht dazu angetan einen Spaziergang durch Leipzig zu unternehmen. So haben wir uns es im Bahnhof noch etwas gemütlich gemacht, nachdem man die Mitteilung der DB bekommen hatte, dass unser Zug 45 Minuten Verspätung hat. Nachdem der dann angekommen war, wollten wir unsere reservierten Plätze einnehmen – doch die mussten erst noch geräumt werden. Aber dann konnten wir unsere Reste verzehren und hatten keine weitere Verzögerung zu verzeichnen.

Alle kamen wieder heil nach Hause und wir wurden noch auf dem Weg von der U-Bahn nach Hause (4 Minuten) nass bis auf die Haut.

Es war wieder einmal schön – ich freue mich schon auf die nächste Tour

 Eure Anke (Stürmer)